

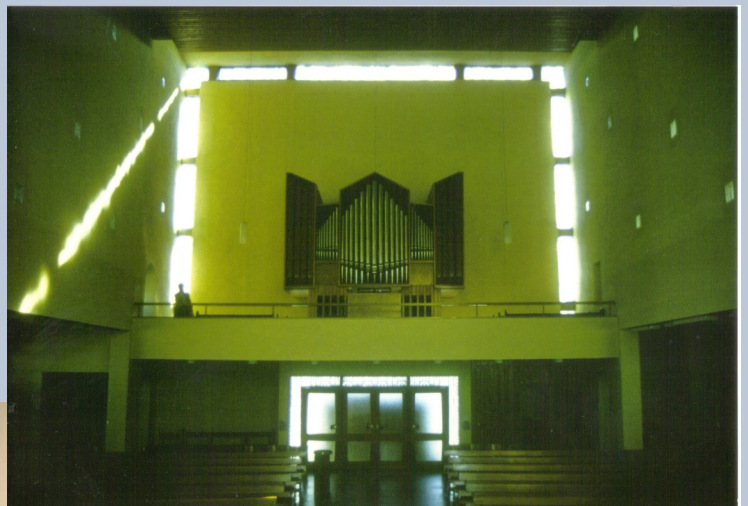
Katholische Kirchen in Niederrodenbach

Die überlieferte Geschichte der katholischen Kirchen in Niederrodenbach beginnt im Jahr 1337. Aus diesem Jahr existiert ein Ablassbrief für eine erste Michaelskirche in Niederrodenbach, die an der Stelle der heutigen evangelischen Kirche im Alten Dorf stand und in Resten auch noch unter ihr erhalten ist.

Im Zuge der Reformation wurde Niederrodenbach evangelisch, so dass die weiterhin katholischen Oberrodenbacher von da an die Gottesdienste in Somborn besuchten mussten, bevor im Jahr 1592 eine kleine katholische Kapelle in Oberrodenbach entstand. Im Jahr 1838 konnte die heutige St. Peter und Paul—Kirche eingeweiht werden, die dann auch von den sich nach und nach in Niederrodenbach ansiedelnden Katholiken besucht wurde. Als deren Zahl wieder auf etwa 130 angewachsen war, entschloss sich die Kirchenleitung zum Bau einer Kapelle in Niederrodenbach, so dass im Jahr 1937 die St. Wolfgang-Kapelle in der Riedstraße in Niederrodenbach errichtet wurde.



Durch den Zuzug vieler Heimatvertriebenen in der Folge des 2. Weltkrieges wurde die Kapelle aber schnell zu klein. So legte man 1961 den Grundstein für die Kirche St. Michael, ebenfalls in der Riedstraße, die 1962 – nach 25 Jahren Nutzung der Kapelle - ihrer Bestimmung übergeben wurde.

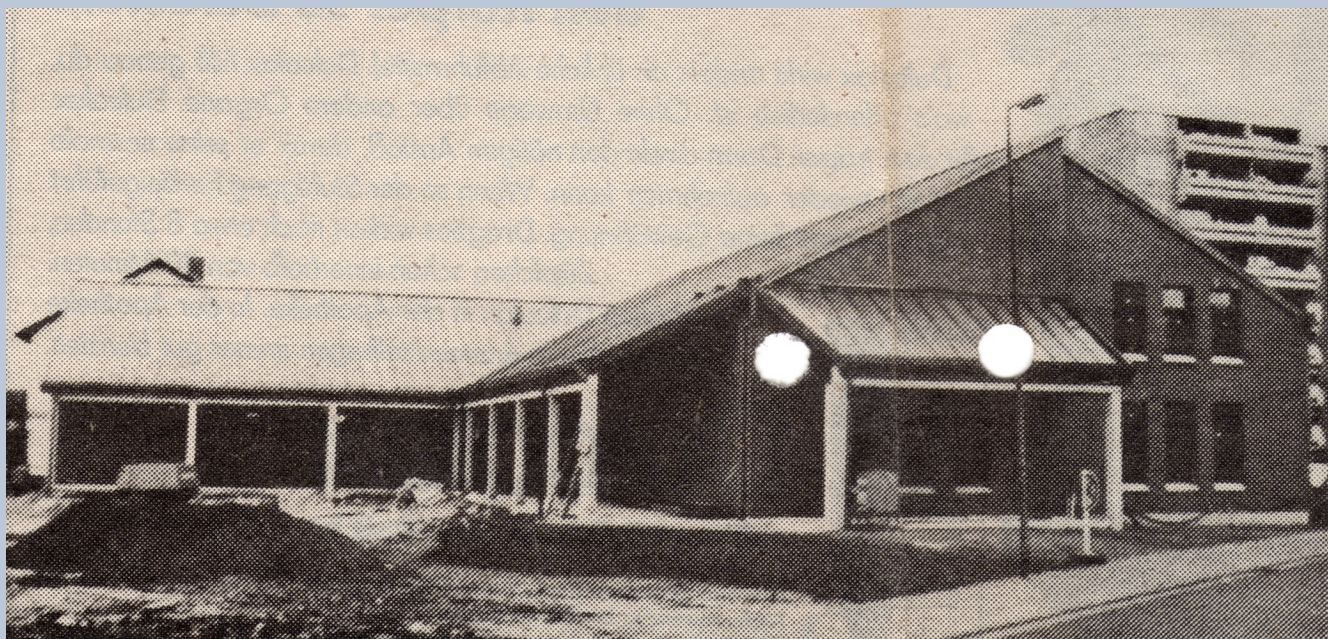


Wegen starker baulicher Mängel und einer zu geringen Zahl an Sitzplätzen dieser Kirche für eine schnell wachsende Gemeinde musste man schon nach nur wenigen Jahren wieder einen Neubau ins Auge fassen.



Auf diesem Grundstück (In der Gartel, Odenwaldstraße) im Ortsteil Niederrodenbach soll das neue Gemeindezentrum der katholischen Kirchengemeinde errichtet werden. Die Pappeln (Bild) müssen dabei dem Neubau weichen. Foto: tok

Geplant wurde der Bau eines ganzen Pfarrkomplexes mit Kirche, Pfarrhaus und Pfarrheim auf dem Grundstück der Pfarrgemeinde In der Gartel.



Nach nur einjähriger Bauzeit konnte der erste Bauabschnitt - das Pfarrheim St. Michael - im März 1985 eingeweiht werden.





Der erste „Spatenstich“ für die neue Kirche erfolgte am 18. April 1985 mit einem Bagger der Fa. Mook.



Baustelle im Mai: Blick auf den Eingang der Kirche und das Pfarrhaus



Grundstein mit dem Wappen des Bischofs von Fulda, Erzbischof Dr. Johannes Dyba



Pfr. Hartmut Wegner mit den Urkunden, die in einer Kupferrolle im Grundstein versenkt wurden.



Unterzeichnung der Urkunden durch Mitglieder der Gemeindegremien



Im Mai 1986 - der Kirchturm wächst in die Höhe



Richtfest am 10. Oktober



Errichtung des Turmkreuzes am 9. November 1986



Das Kreuz ist dem Firstkreuz von Alt-St. Peter in Rom aus dem 6. Jh. nachgebildet. Die vier vergoldeten Kugeln an den Enden der Balken symbolisieren Ewigkeit und Unvergänglichkeit. Das Kreuz wurde von Bildhauer Hubert Elsässer geschaffen und wiegt 170 Kilo.

Weihe der vier Glocken im Mai 1987



Drei Glocken wurden aus St. Michael in der Riedstraße übernommen. Sie waren 1962 von der politischen Gemeinde gestiftet worden.

Die vierte und größte Glocke wurde am 20. Dezember 1986 in der Glockengießerei Mark in der Eifel neu gegossen und von einem Gemeindemitglied gestiftet.



Die kleinste Glocke ist dem heiligen Wolfgang geweiht und wiegt 107 kg. Sie trägt die Inschrift: „Heiliger Wolfgang, bitte für uns!“ und als Symbol das Kreuz sowie eine Taube und ein von der Sonne überstrahltes Dreieck als Bild für die Dreifaltigkeit. Auf der Rückseite tragen alle drei alten Glocken das Wappen der Gemeinde Niederrodenbach.

Die nächstgrößere Glocke ist die Josefs-Glocke mit 160 kg. Die Inschrift lautet: „Sankt Josef alle Zeiten, steh hilfreich uns zu Seiten“. Die Symbole Hammer, Axt, Säge, Zange und Stechbeitel weisen hin auf Josef, den Arbeiter.



Die dritte Glocke ist der Gottesmutter geweiht und 245 kg schwer. Auf ihr steht „Alle Tage sing und sage Lob der Himmelskönigin“. Als Symbol trägt sie die Krone der Himmelskönigin und das Zeichen für Maria.



Die neue **Michaels-Glocke** wiegt 560 kg, hat einen Durchmesser von 1m und trägt die Inschrift „Hilf uns im Streite, zum Sieg uns leite, St. Michael“.

Als Bild zeigt sie den heiligen Michael mit dem Flammenschwert und darunter die Frage „Wer ist wie Gott“ auf lateinisch.

Auf der Rückseite findet sich das Glockengießer-Siegel und ein Stiftervermerk.

Die neue Glocke ist auf „as“ gestimmt.

Mit den anderen Glocken zusammen ergibt das Geläut das Salve-Regina-Motiv.



Anlieferung des neuen Altars

Altar, Tabernakel, Kreuz, Ambo, Taufstein und Priestersitz sowie das Turmkreuz wurden von Bildhauer Hubert Elsässer, einem der bedeutendsten Bildhauer seiner Zeit im Bereich kirchlicher Altarraumgestaltungen, aus Santa-Fiora-Stein geschaffen.

Feierliche Weihe der neuen Kirche am 27. September 1987 durch Erzbischof Dr. Johannes Dyba



EINWEIHUNG DER KIRCHE ST. MICHAEL
27. SEPTEMBER 1987
IN DER GARTEL 28-30
6458 RODENBACH

FESTWOCHE VOM 27.9. – 4.10. 1987 AUS ANLASS DER KIRCHWEIHE VON ST. MICHAEL

Montag, 28.9.87	20.00 Uhr	GEMEINDEABEND – Die Entstehung unseres Pfarrzentrums in Wort und Bild
Dienstag, 29.9.87	15.00 Uhr	KINDERMESSE zum Fest der hl. Erzengel Michael, Gabriel und Raffael, anschließend FILMVORFÜHRUNG
	20.00 Uhr	VORTRAG von Sr. Katharine Wollff: „VOLK GOTTES IN DER WELT HEUTE“
Mittwoch, 30.9.87	14.00 Uhr	HL. MESSE für die Altenkreise von Niederrodenbach und Oberrodenbach, anschließend ALTENNACHMITTAG mit Kirchenführung
	18.00 Uhr	FILMVORFÜHRUNG für die Jugend
Donnerstag, 1.10.87	18.30 Uhr	ROSENKRANZANDACHT zur Eröffnung des Rosenkranzmonats
	20.00 Uhr	GEISTLICHES CHORKONZERT unter Mitwirkung Rodenbacher Chöre
Freitag, 2.10.87	20.00 Uhr	MICHAELSFEST mit der Tanzkapelle „DUO HANNIBAL“
Sonntag, 4.10.87	10.30 Uhr	FAMILIENGOTTESDIENST mit der Jugendband „LAETITIA“, anschließend TREFF IM PFARRHEIM

Wir laden Sie alle herzlich zu unseren Veranstaltungen während unserer Festwoche ein.
H. Wegner, Pfarrer
Dr. E. Springer, Sprecher des Pfarrgemeinderates